

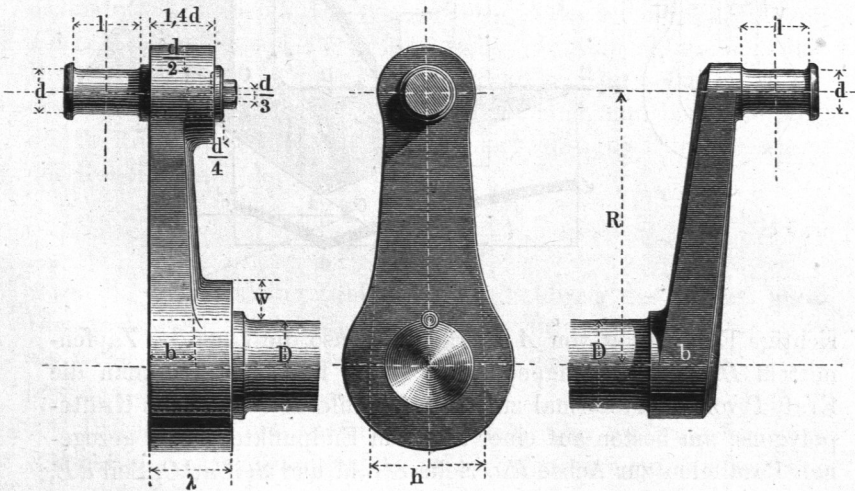
## §. 166.

**Die schmiedeeiserne Stirnkurbel.**

Dieselbe wird ganz nach den Regeln für einfache Hebel mit Stirnzapfen (§. 159 ff.) konstruiert. Fig. 464 zeigt die gebräuchliche Form; der Arm, welcher hier in beiden Abmessungen auf  $\frac{2}{3}$  verjüngt angenommen ist, hat auf der Rückseite eine Wölbung. Der Zapfenstiel ist eingeschliffen und mittelst einer Kopfschraube gesichert. Fig. 465 zeigt eine aus Einem Stück hergestellte (oder

Fig. 464.

Fig. 465.



eintrümige) Kurbel. Hier schreibt die gewählte Bundhöhe an der Welle die Armhöhe  $h$  vor. Wegen der Einpassung des Zapfenstieles beachte man das in §. 159 Gesagte.

## §. 167.

**Graphostatische Berechnung der Stirnkurbel.**

Die Kurbel ist ein so wichtiger Maschinentheil, dass sie eine sorgfältige Behandlung in hohem Grade verdient, weshalb hier die Anwendung der graphostatischen Methode auf ihre Berechnung gezeigt werden soll.